

Christkatholisch



Wohin blicken beim Gebet?

Wettingen diskutiert kontrovers

Seite 2

Abschied vom Departement

Mit einem Institut in die Zukunft

Seite 4

Neues aus dem Synodalrat

Die Exekutive informiert

Seite 6

Gemeindeabend über das christkatholische Liturgieverständnis in Wettingen

Raum und Tradition weisen die Richtung



Wohin richtet sich aus, wer betet? Die Gebetsrichtung der Priester und Priesterinnen beim Eucharistiegebet wirft diese Frage exemplarisch auf. Die Kirchgemeinde Baden-Brugg-Wettingen hat sie diskutiert und festgestellt, dass verschiedene Faktoren die Antwort auf diese Frage bestimmen.

Oben: Spricht ein Priester an einem geosteten, historischen Hochaltar das Eucharistiegebet wie hier in der Klosterkirche Wettingen, wendet er der Gemeinde automatisch seinen Rücken zu.
Foto: Anita Brunner

Aufgrund von Anregungen durch Gottesdienstbesucher diskutierte die Kirchgemeinde Baden-Brugg-Wettingen anlässlich eines Gemeindegottesdienstes im Juni die Gebetsrichtungen im Gottesdienst. Anlass war die Streitfrage, ob sich der Priester oder die Priesterin bei der Eucharistiefeier und Gabenbereitung Richtung Altar – also mit dem Rücken zur Gemeinde – oder Richtung Gemeinde ausrichten soll. Als Referent zum Thema hat Prof. em. Urs von Arx den Anwesenden in einem Vortrag Einblick in theologische Grundlagen und die in unserer Kirche herrschenden Traditionen gegeben. Ausgehend von der «Architektur» der Eucharistiefeier zeigte er das religiöse Zeichensystem mit den drei Ausdrucksformen Mythos, Ritus und Ethos auf.

Christkatholische Grundlagen

Der Mythos umfasst die grundlegenden Handlungen Gottes mit dem Schöpfer für alles was ist, dem Volk Israel als Stellvertreter aller Menschen und dem Gemeinschaftsverhältnis (Bund), an dessen Auf-

rechterhaltung sich das Volk in selbstverantwortlichem Gehorsam beteiligt und der Radikalisierung der Zuwendung Gottes in einem Menschen Jesu zur Schöpfung.

Im Ritus wird die im Mythos aufscheinende Wirklichkeit (Gottes Geschichte mit Israel, Jesus Christus und allen Menschen) in bestimmten Handlungen, in deutenden Worten und mit den «heiligen» Gegenständen zur Darstellung gebracht. Riten haben eine identitäts- oder sinnstiftende Funktion und dienen damit dem Gruppenzusammenhalt sowie der Rollenzuweisung innerhalb der Gruppe.

Das Ethos als gedankliche Reflexion von der Gemeinschaft kreist um das zentrale Gebot der Liebe in Entsprechung zum dreifaltigen Gott. Dies zeigt sich an biblischen Formulierungen wie «Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe», «Liebe den Herren, deinen Gott, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst» und «Was ihr einem meiner geringsten Brüder (einer meiner geringsten Schwestern) getan habt, das habt ihr mir getan».

Grundvollzüge der Kirche

Die mit Mythos, Ritus und Ethos bezeichneten Aktions- und Kommunikationsfelder einer Glaubensgemeinschaft haben in einer Weise mit dem zu tun, was man in der Theologie Grundvollzüge der Kirche nennt: Martyria (Bezeugung in Wort und Tat), Leitourgia (Gottesdienst) und Diakonia (die Liebe Gottes selber weitergeben).

Zu Mythos/Martyria gehören Akte wie missionarische Verkündigung des Evangeliums, der Katechese (Unterricht) und die Rechenschaft über den Glauben mit seinen Voraussetzungen und Konsequenzen. Zu Ritus/Leitourgia gehören die Anbetung und das Lob Gottes, worin die Kirche, indem sie um das Kommen und die Gegenwart Gottes bittet, davon zu leben wagt, was ihr in Wort und Sakrament geschenkt wird und was sie als Quelle ihrer und der Schöpfung Zukunft erkannt hat. Leitourgia ist daher – zusätzlich zum menschlichen Handeln gegenüber Gott – auch ein Handeln Gottes an und mit uns. Zu Ethos/Diakonia

Titelbild: Bei der Zelebration am Volksaltar blickt der Priester oder die Priesterin Richtung Gemeinde.
Foto: Anita Brunner

gehört die Wahrnehmung des heilenden Auftrags der Kirche gegenüber den konkreten materiellen und psychischen Nöten von Menschen (Seelsorge im weiten Sinne als «dialogische» Form der Diakonia) in resoluter Überschreitung ihrer eigenen institutionellen, konfessionellen und religiösen Grenzen.

Aspekte der Kommunikation im Gottesdienst

Die Zeichensprache im Gottesdienst umfasst sowohl verbale wie nonverbale Elemente wie Sprache, Körpersprache (Mimik, Gestik, Gebärden, Bewegungen), Ausrichtung im Raum mit Distanz, Nähe, Zu- und Abwendung, Zusammenspiel der Beteiligten und Berührungen. Sie stehen im Zusammenhang mit «Sachen» wie Brot, Wein, Wasser, Öl, Kerzen, Buch (Evangelium, Bibel), Kirchengeschichten, Form der Gewänder oder Farben im liturgischen Jahr. Um diese Zeichen verstehen zu können und um der Kommunikation zu dienen, müssen sie interpretiert werden. Die Sprechakte im Gottesdienst unterteilen sich in die drei Kommunikationsrichtungen von Gott auf die Menschen (katabatisch, herabsteigend), vom Mensch an Gott (anabatisch, aufsteigend) und zwischen den Menschen (diabatisch). Aus diesen Elementen ergibt sich auch die Frage nach der Gebetsrichtung.

So wird die Gebetsrichtung bei an Gott gerichteten (anabischen) Gebeten durch die von der Gemeinde im Kirchenschiff vorgegebene Ausrichtung festgelegt, indem die Gemeinde feiert und der Priester ihr dabei vorsteht. Bei einer katabatischen (herabsteigenden) Kommunikationshandlung ist eine Position angebracht, die das Gegenüber von Gott bzw. seiner Botschaft und seinem Segen (von Gott zu den Menschen) ausdrückt, wie beispielsweise am Ambo mit Lesungen, Predigt und Fürbitten, der Kommunionausteilung an den Altarstufen und beim Friedensgruss und dem Segen an den Sitzten.

Tradition und Gegebenheiten bestimmen die Ausrichtung

Obige Erläuterungen zeigen für die Gottesdienste im Chorgestühl der Klosterkirche Wettingen eine nachvollziehbare Vorgabe für die Ausrichtung in den Teilen der christkatholischen Liturgie.

In der anschliessenden intensiv geführten Diskussion wurden mögliche Alternativen vorgebracht, die aber zu den zuvor erfolgten Erläuterungen im Widerspruch stehen würden. Dr. Urs von Arx plädierte in seinem Schlusswort zu gegenseitigem Respekt und der Berücksichtigung von am Ort herrschenden Gegebenheiten und Traditionen.

Ernst Blust

Editorial



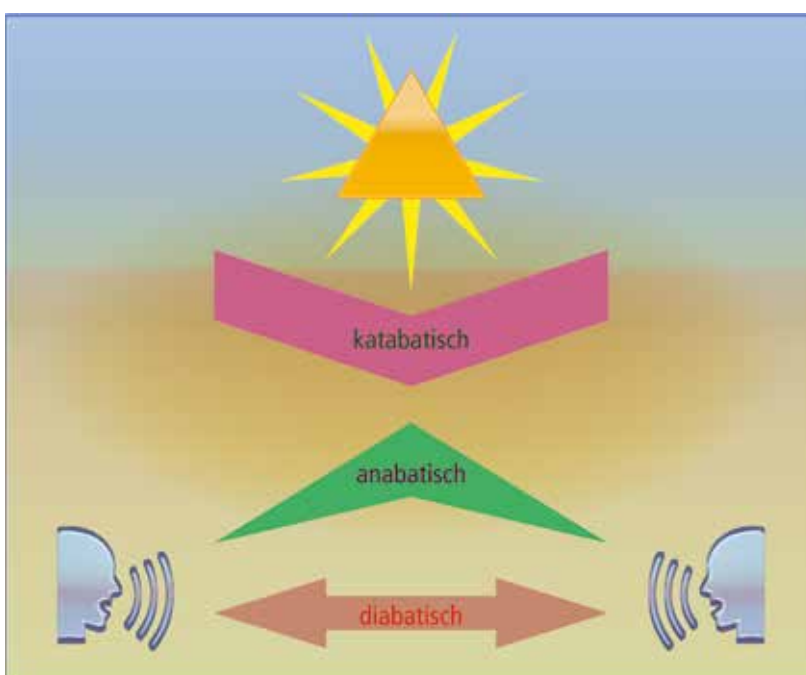
Pfr. Lenz Kirchhofer
Redaktor

Werte Leserin, werter Leser

Körpersprache spielt nicht nur im Alltag eine wichtige Rolle, sondern auch im Gottesdienst. Wenn man im Alltag jemand anderem den Rücken zukehrt, ist das ein eindeutiges Signal. In einem Gottesdienst kann es unter Umständen auch dazu kommen, dass der Zelebrant oder die Zelebrantin der Gemeinde den Rücken zukehrt. Was es mit dieser Körperhaltung auf sich hat, erklärt Ihnen Ernst Blust auf diesen beiden Seiten.

Vielenorts ist derzeit in der Christkatholischen Kirche die Rede von der «Rückstufung» des Departementes für Christkatholische Theologie auf ein Institut. Auf den Seiten 4 und 5 legt Angela Berlis dar, worum es sich dabei konkret handelt und warum die Entwicklung an der Universität Bern auch Chancen bietet.

Der Synodalrat der Christkatholischen Kirche der Schweiz hat seit seiner Neuwahl im Juni zweimal getagt. Den Auftakt zur neuen Amtsperiode nahm er zum Anlass, im «Christkatholisch» wieder kurz über die Sitzungen zu berichten. Auf Seite 6 erhalten Sie erste Einblicke.



Die Theologische Fakultät in Bern hat sich neue Strukturen gegeben

Departement verwandelt sich in Institut



>Das Universitätsgebäude «Unitobler» in Bern beheimatet unter anderem die Theologische Fakultät.
Foto: Peter Feenstra

Seit Monaten war aus Kreisen des Departementes für Christkatholische Theologie zu vernehmen, dass eben dieses bald in ein Institut überführt würde. Nun ist dieser Prozess abgeschlossen. Die bisherige Departementvorsteherin Angela Berlis erläutert die Hintergründe und die Zukunftsperspektiven.

Seit Anfang des Herbstsemesters hat die Theologische Fakultät der Universität Bern eine neue Struktur. Sie ist fortan nicht mehr in zwei Departemente – je eines für evangelische und christkatholische Theologie – gegliedert. Die Fakultät zählt nun acht Institute, vier davon sind neu: Aus dem bisherigen Institut für Biblische Theologie wurde je ein Institut für Altes Testament und eines für Neues Testament geschaffen; eine Abteilung des Instituts für Praktische Theologie wurde als Institut für Empirische Religionsforschung verselbstständigt; das Departement für Christkatholische Theologie wurde in ein gleichnamiges Institut umgewandelt.

Mehrere Faktoren führten zur Umstrukturierung, die in den letzten zwei Jahren innerfakultär vorbereitet und durch Senat und Universitätsleitung genehmigt worden ist. Die Universität bevorzugt mehr und mehr grössere Einheiten und zentralisiert

bestimmte interne Abläufe. Das Aufgeben der Zwischenebene der Departemente reduziert den Verwaltungsaufwand. Die Universität bekennt sich dazu, «Volluniversität» zu sein: Dies schliesst eine Theologische Fakultät ein. In Bern ist sie die älteste, aber auch die kleinste der insgesamt acht Fakultäten. Das Departement für Christkatholische Theologie war das kleinste der Universität mit sehr kleinen Studierendenzahlen.

Was wird anders, was bleibt?

Das Institut für Christkatholische Theologie (ICKath) gibt die ausführende Verantwortung für Finanz- und Personaladministration an das Dekanat ab. Es ist nicht mehr wie bisher automatisch in der Fakultätsleitung vertreten. Der ursprüngliche Plan bei der Errichtung einer einzigen Fakultät im Jahr 2001 – dass jedes Departement abwechselnd den

Dekan bzw. die Dekanin stellen würde – hat sich schon nach den ersten Jahren nicht durchhalten lassen. Im Fakultätskollegium, dem höchsten Organ der Fakultät, sind die christkatholischen Professuren vertreten, christkatholische Dozierende, Assistierende und Studierende nur nach Wahl durch die jeweilige Ständes-Vollversammlung.

Auf den Stellenetat sowie den Lehr- und Forschungsbetrieb des ICKath wirkt sich die veränderte Struktur der Theologischen Fakultät nicht aus; in der neuen Studienordnung und im neuen Fakultätsreglement, die ebenfalls zu Beginn des Herbstsemesters in Kraft getreten sind, wird gewährleistet, dass Studierende auch weiterhin ein volles Theologiestudium mit christkatholischem Schwerpunkt absolvieren oder mit einem Doktorat oder einer Habilitation in christkatholischer Theologie abschliessen können. Am ICKath gibt es Stellen für

Kirchengeschichte (insbesondere Alt-katholizismus), Systematische Theologie, Liturgiewissenschaft und Ökumenische Theologie.

Ökumenisch orientiert, im christkatholischen Denkstil geschult

Die Theologische Fakultät versteht sich als ökumenisch orientierte Fakultät, an der Studierende evangelische und christkatholische Theologie, aber auch interreligiöse Studien und Judaistik studieren können. Im christkatholischen Schwerpunkt hat das Studium der ökumenischen Beziehungen grosses Gewicht, insbesondere durch anglikanische und orthodoxe Gastdozierende. Dadurch, dass eine grosse Anzahl von Lehrveranstaltungen dem evangelischen und christkatholischen Schwerpunkt gemeinsam sind, kennen sich christkatholische Studierende auch in reformatorischer Theologie gut aus.

Auch künftig wird das ICKath die Fragen beschäftigen: Wie wird christkatholische Theologie mit ihrem eigenen theologischen Denkstil junge Theologinnen und Theologen prägen und auf ihre spätere Tätigkeit vorbereiten, etwa im christkatholischen Pfarramt? Wie gestaltet und entwickelt das Institut die bewährte theologische Kultur an der Berner Alma Mater?

Der Theologie an der Universität stellen sich heute generell neue Herausforderungen. Eine davon wird infolge der Umstrukturierung sichtbar: Während die Bezeichnung «evangelisch» überall weggefallen ist, trägt allein das ICKath «christkatholisch» im Namen. Bisher hat sich christkatholische Theologie nicht in einem konfessionellen Sinn verstanden, sondern das «christkatholisch» im Sinne einer

katholisch verorteten Tradition des Theologisierens aufgefasst. Das will das Institut so fortführen.

Der Beitrag der christkatholischen Theologie

Christkatholische Theologie hat auch unter veränderten Vorzeichen einen spezifischen Beitrag zu leisten. Mit ihrer Verwurzelung in der katholischen Tradition und ihrer Vernetzung mit anglikanischer und ostkirchlicher Theologie, ist die christkatholische Theologie ein ökumenisches Plus der Theologischen Fakultät.

Christkatholische Theologie hat seit 1874 zur internationalen Ausstrahlung der Universität Bern beigetragen. So arbeiten und studieren am Institut zurzeit Personen mit zehn unterschiedlichen Muttersprachen, fast jeder Doktorand und jede Habilitandin hat eine andere Nationalität. Qualifizierte Internationalität ist ein christkatholisches Markenzeichen.

Christkatholische Studierende und Dozierende sind eine Minderheit. Das war nie anders, doch in Zeiten, in denen Zahlen zählen, spielt es eine Rolle. Das ICKath ist erfahren im Umgang mit dem Thema Religion und Minderheit. Es weiss, dass Religion in der Gesellschaft und Theologie an der Universität auch als Minderheit etwas bewirken kann und öffentliche Verantwortung trägt. Das Institut will Menschen heranbilden, die die Liebe zur Theologie und die Loyalität zur Kirche mit offenen Augen in die Zukunft tragen.

Prof. Dr. Angela Berlis

www.christkath.unibe.ch

Am 23. März 2018, von 14 bis 18 Uhr: Öffentliche Veranstaltung zum Thema «Christkatholische Theologie».

Randbemerkung



Anna Chudozilov

Vom «freundlich» sein

Abends sassen mein Bruder und ich mit unserem Vater auf dem Sofa, eingekuschelt unter dem warmen Lichtkegel. Mein Vater las uns aus dem grossen roten Buch vor, dem mit den winzigen Buchstaben auf schier unendlich dünnen Seiten. Manche Geschichten erzählte er frei von der Leber weg, zuweilen alberten wir auch rum, erfanden unendlich lange lange Sohn-vom-Sohn-vom-Sohn-Reihen.

Meinem Vater war wichtig, dass wir die Geschichten aus der Bibel kennen, dass wir uns selber Gedanken machen, was sie bedeuten – für uns und unser Handeln, und irgendwann auch für unsere Gesellschaft. Es ist nicht so, dass ich extrem bibelfest bin. Aber ich lass mir kein X für ein U vormachen. Wer sich auf christliche Werte beruft und diese mit aller Macht verteidigen will, im gleichen Atemzug aber bekundet null Mitleid mit ertrinkenden Flüchtlingen zu haben, der soll mir bitteschön erklären, wie das zusammengeht.

Ich kann mich an kein Gleichnis erinnern, in dem Jesus dafür plädiert, nur für die eigenen Leute zu sorgen. Im Gegenteil: Freundlich sein mit den eigenen Brüdern könne jeder. Jesus versucht die Menschen davon zu überzeugen, auch dann «freundlich» zu sein, wenn es schwierig ist: Wenn der Junkie nervt, wenn die geflüchtete Frau ein Gesetz bricht, wenn der Sozialhilfeempfänger nicht einfach dankbar nimmt, sondern rumpöbelt und mehr fordert. Ich behaupte nicht, dass mir das immer gelingt. Aber ich bin überzeugt, dass Christsein bedeutet, es immer wieder zu versuchen.

AGCK nimmt Verband der Schweizer Freikirchen als Gast auf

(lk) Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz hat am 12. September den «Verband evangelischer Freikirchen und Gemeinden in der Schweiz» als dritte Körperschaft mit Gaststatus aufgenommen. Dies meldet der Adventistische Presbiterdienst. Pfarrer Christoph Schuler,

AKCK-Delegierter der Christkatholischen Kirche der Schweiz, begrüsst die Entscheidung der Plenarversammlung der AGCK.CH. Die Entscheidung sei ein Schritt weiter auf dem Weg zu einer gewichtigeren, ökumenischen Stimme der christlichen Kirchen in der Schweiz.

Traktanden – Geschäfte – Berichte

Aus dem Synodalarat

Sitzung vom 1. August 2017

An der ersten Sitzung des Synodalarats nach der Synode-Session vom 9. und 10. Juni trug die Präsidentin, Manuela Petraglio-Bürgi, einige Gedanken zur effizienten und vertrauensvollen Zusammenarbeit vor und rief die Grundsätze der Diskretion und des Amtsgeheimnisses in Erinnerung.

Mit Genugtuung stellte der Synodalarat fest, dass sich alle Gemeinden an der Umfrage betreffend Mitgliederlisten für das Bundesamt für Statistik beteiligt haben. Damit sollte die Beibehaltung der Konfessionsbezeichnung «Christkatholisch» in den Fragebögen der Strukturhebungen gesichert werden können.

Der Synodalarat befasste sich mit folgenden Angelegenheiten:

- Ernennung von Thomas Bürgi, Olsberg/AG, als Delegierter in der Schweizerischen Bibelgesellschaft.
- Ernennung von Elizabeth Bussmann, Spiez/BE, und Frederika Schmitt als neue Mitglieder der Arbeitsgruppe «Nachhaltiges Bistum».
- Neues Reglement für die Ausbildung zum Ständigen Diakonat.
- Gespräch mit Professorin Angela Berlis, Vorsteherin des Departements für Christkatholische Theologie an der Universität Bern. Die Departementsstruktur an der Theologischen Fakultät wird aufgegeben, ab dem 1. August besteht nicht mehr ein Departement, sondern ein Institut für Christkatholische Theologie. Die Anstrengungen in den Bereichen der wissenschaftlichen Arbeit und der Publikationen werden intensiviert.
- Rückblick auf die Session der Nationalsynode vom 9. und 10. Juni. Dank der Disziplin und konstruktiven Mitarbeit aller Beteiligten konnten alle traktandierten Ge-

schäfte erledigt werden. Die Kirchgemeinde Möhlin verdient für die ausgezeichnete Organisation des Anlasses ein grosses Dankeschön. Bischof und Synodalarat werden sich weiterhin mit den Ergebnissen aus den Gruppengesprächen zum Hirtenbrief 2017 des Bischofs befassen.

Sitzung vom 25. August 2017

An seiner Sitzung vom 25. August konstituierte sich der Synodalarat nach den Gesamterneuerungswahlen anlässlich der Synode-Session vom 9. und 10. Juni 2017. Nach dem Rücktritt von Pfr. Ioan Jebelean wurde Pfr. Lars Simpson, Zürich, als Vizepräsident des Synodalarats gewählt – gemäss dem Grundsatz, dass das Präsidium von einer Person aus der Laienschaft und das Vizepräsidium von einer Person aus der Geistlichkeit bekleidet wird. Mit dem neu gewählten Synodalaratsmitglied lic. jur. Toni Göpfert steht dem Synodalarat nunmehr wieder eine juristische Fachperson zur Verfügung. Toni Göpfert wurde beauftragt, die vorhandenen Rechtstexte der Kirche zu überprüfen und nötigenfalls zu aktualisieren. In den übrigen Ressorts ergaben sich keine Änderungen.

Bischof und Synodalarat führten ein eingehendes Gespräch mit Diakonin Elisabetta Tisi und entschieden sich dafür, dass sie am 1. Oktober in Lugano durch Bischof Dr. Harald Rein zur Priesterin geweiht wird. Das Diasporagebiet Tessin, in welchem Elisabetta Tisi während mehreren Jahren erfolgreich als Diakonin tätig gewesen ist, wird somit über eine eigene Priesterin mit italienischer Muttersprache verfügen.

Anhand eines Programmvorschlages der Präsidentin bereitete der Synodalarat seine Klausurtagung vor, welche Ende September in St.-Niklaus/OW stattfinden wird.

Der Sekretär des Synodalarats:
Pfr. Rolf Reimann



Schöpfungszeit in St. Gallen

Auftakt

Unter dem Motto «Himmelsduft und Höllengestank» ist am 1. September im Botanischen Garten von St. Gallen die Schöpfungszeit eröffnet worden. Eingeladen haben die Ökumenische GFS-Kommission (Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung) die ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) SG/AR/AI. Trotz des regnerischen Wetters haben über vierzig Personen an den Veranstaltungen teilgenommen.

In St. Gallen erläuterte der Leiter des Botanischen Gartens, Hanspeter Schumacher, die Funktionen der Düfte bei den Pflanzen. Diese sind Bestäubung, Samenverteilung, Frassschutz und Kommunikation. In der Natur sei des einen Himmelsduft des andern Höllengestank. Düfte, die Fliegen anziehen, verabscheuen wir Menschen normalerweise. Umgekehrt mögen Tiere unsere Kosmetika und Parfums überhaupt nicht. Blumen werben wie wir Menschen mit optischen und olfaktorischen Reizen. Wiesen-Margeriten gelingt es so, Bienen zur Befruchtung anzulocken.

Die Teilnehmenden hatten an einer Duft-Führung durch den Botanischen Garten (Bild) die Gelegenheit, unterschiedliche Duftpflanzen zu riechen und kennenzulernen. Das ökumenische Abendgebet mit dem Lobpreis Gottes durch das Hohelied und dem Dank für die köstlichen Pflanzendüfte wurde von den Rufen der Pfeiffrösche und dem Gesang der indischen Jugend-Musikgruppe «Onima Masih» untermalt. Der anschließende Apéro rundete den gelungenen Abend ab.

Kurt Zaugg-Ott

Institut für Christkatholische Theologie

Lehrveranstaltungen Herbstsemester 2017

Prof. Dr. Angela Berlis

Seminar: Von Askese bis Zölibat. Sexuelle Enthaltsamkeit in religiöser und religionsgeschichtlicher Praxis und Deutung. Mittwoch, 8.15–10 Uhr, ab 20. September 2017. Unitobler, Raum A 206

Prof. Dr. Angela Berlis

Kurs: Geschichte des Christentums in Schwerpunkten. Dienstag, 10.15–12 Uhr, ab 19. September 2017. UniS, Raum A 019

Prof. Dr. Angela Berlis/Dr. Margot Hleunig-Heilmann

Exkursion: Ausstellung «Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt» in Mannheim. Freitag, 20. Oktober 2017; Vorbereitungssitzung: 19. September 2017, 12.30–13.30 Uhr; Termin der Nachbereitungssitzung wird später bekannt gegeben. Unitobler, Raum A 206

Prof. Dr. Angela Berlis/Prof. Dr. Douglas Pratt

Ökumenisches Forschungskolloquium Kirchengeschichte, Fundamentaltheologie, Dogmatik und Ökumenische Theologie. 2. bis 4. November 2017; weitere Termine werden bekannt gegeben. Unitobler, Raum A 206

Prof. Dr. Angela Berlis/Prof. Dr. Rainer Hirsch-Luipold / Milan Kostresevic

Exkursion nach Serbien. 8. bis 12. Oktober 2017. Teilnehmerzahl begrenzt. Unitobler, Raum A 206

Dr. Stefanos Athanasiou

Seminar: Jerusalem – ein ökumenischer Eck- und Stolperstein? Die Bedeutung von heiligen Orten aus systematisch-theologischer Sicht. Mittwoch, 10–12 Uhr, ab 20. September 2017. Unitobler, Raum F -114

PD Dr. Michael Bangert

Übung: Bruder Klaus und Bern. Frömmigkeit, Politik und Intrigen. Donnerstag, 14.15–16 Uhr, ab 21. September 2017. Unitobler, Raum F -104

Prof. Dr. Douglas Pratt

Seminar: Religious Extremism: Theological and Contemporary Critical Perspectives. Donnerstag, 16.15–18 Uhr, ab 21. September 2017. Unitobler, Raum A 206

OAss. Dr. Adrian Suter

Seminar: Theologisches Argumentieren. Mittwoch, 14.15–16 Uhr, ab 20. September 2017. UniS A 015

Prof. Dr. Angela Berlis/OAss. Dr. Adrian Suter/Ass. Dr. Stefanos Athanasiou/Ass. Thomas Zellmeyer

Christkatholisch-theologische Sozietät: 26. September, 25. Oktober, 12. Dezember 2017, jeweils 18.15–19.45 Uhr. Unitobler, Raum A 206

Wer an regulären Veranstaltungen des Departements für Christkatholische Theologie teilnehmen will, wird gebeten sich als Gasthörer/in (Auskultant/in) einzuschreiben. Zuständig ist die Immatrikulationsstelle der Universität Bern, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern.

Anmeldeschluss für das Herbstsemester 2017 ist der 30. September 2017.

Kosten: Pauschalgebühr für den Besuch von maximal fünf Lehrveranstaltungen pro Semester: **Fr. 150.-.**

Das **Anmeldeformular mit weiteren Informationen** finden Sie unter:

<http://www.unibe.ch/unibe/portal/content/e1006/e251033/e157473/>

anmeldung-hoerer-in_ger.pdf.

ChriSoLa II – Bildstrecke

Lagerleben



Siehe auch Lagerbericht auf Seite 8!

Wegenstettertal

Danke!

Am 12. November, um 9.30 Uhr, werden im Gottesdienst in Hellikon verschiedene Gemeindeglieder für ihre langjährige Mitarbeit geehrt. Kirchengemeindepräsident Urs Schlienger wird mehreren langjährigen Mitarbeiterinnen seinen Dank aussprechen. So ist Vreny Bürgi aus Rheinfelden nun seit 40 Jahren als Organistin in Hellikon und Zuzgen tätig; Sonja Stocker aus Wegenstetten, Yvonne Hasler aus Zeiningen und Rösli Hasler aus Zuzgen können auf 30 und mehr «Dienstjahre» in verschiedenen Aufgaben unserer Kirchgemeinde zurückblicken. Es wird gleichzeitig auch der letzte Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Dr. Klaus Heinrich Neuhoff sein.

Lagerbericht des ChriSoLa II

In dreizehn Tagen um die Welt

Das ChriSoLa II wurde zu einer spannenden Reise um den Erdball. Selbst schlechtes Wetter konnte die Reisegruppe nicht davon abhalten. Stärkung versprach zudem die ausgezeichnete Küche, die stets etwas Passendes zum jeweiligen Aufenthaltsort aufsticht. Wanderungen und die 1.-August-Feier bildeten dabei lokale Reise-Höhepunkte.



Unsere Reise auf die Mörlialp startete in Basel oder in Zürich, je nach Wohnort der Teilnehmer. Am Bahnhof in Luzern trafen sich dann beide Reisegruppen und wir stiegen gemeinsam in die S-Bahn in Richtung Giswil, wo wir dann mit einem Bus abgeholt wurden.

Im Jugendhaus angekommen, bezogen wir die Zimmer und dann fing das Kennenlernspiel an. Frei nach dem Lagermotto «In dreizehn Tagen um die Welt» erhielt ausserdem jeder Teilnehmer seinen Reisepass, der in diesen zwei Wochen mindestens einmal am Tag zum Einchecken in das jeweilige Land benötigt wurde. Trotz des schlechten Wetters reisten wir durch die USA, Südamerika, Australien und Asien. Unsere beiden Köche Sibylle und Alois legten sich dazu noch mächtig ins Zeug, um uns mit dem zum Land passenden Essen zu verwöhnen. So stand in den Staaten zum Beispiel Hamburger mit Pommes auf dem Menüplan, in Südamerika Fajitas und in Singapur Frühlingsrollen mit einer asiatischen Gemüsepfanne. Die Zeit, die wir nicht mit Essen verbrachten, wurde dann mit den fürs ChriSoLa typischen Aktivitäten wie wandern, Gemeinschafts-

sporte und baden verbracht. Der Mörligeist hat uns natürlich auch manchen nächtlichen Besuch abgestattet.

Wanderung auf die Schafsnase

Wir starteten am Morgen, packten unseren Lunch ein und wanderten durch ganz Australien zur Schafsnase. Aufgrund des schweren Weges durften nur die ambitionierten und erfahrenen Wanderer mit. Dort oben angekommen, hat die sensationelle Aussicht all die Anstrengungen wettgemacht. Der Ausblick war traumhaft. Ausserdem begegneten wir auf der Schafsnase noch wilden Schafen. Uns hat die Wanderung am Anfang ein bisschen zu schaffen gemacht, aber schlussendlich hat es sich wahn-sinnig gelohnt. Der 360-Grad-Blick war einfach unbeschreiblich und wir konnten sogar bis zum Vierwaldstättersee sehen.

Ausflug an den Sarnersee

Trotz des Regens wollten wir auf keinen Fall auf den Ausflug an den See verzichten. Durch den Regen wanderten wir mal über das Feld oder durch den Wald. Da beim Bach die Brücke

fehlte, mussten wir über Steine hüpfen. Am Fusse des Berges angekommen, wendete sich doch noch alles zum Guten – der Himmel brach auf und als wir am See ankamen, mussten wir uns fleissig mit Sonnencreme einreiben.

1. August

Der 726. Geburtstag unserer Eidgenossenschaft begann mit einem Quiz über die Schweiz. Danach genossen wir unsere rasanten Waldspiele, wie zum Beispiel das altbekannte «Schyttlium» oder das «Nummernspiel». Der zauberhafte Mörliwald eignet sich super für solche Aktivitäten – vor allem aufgrund seiner vielfältigen Landschaft.

Nach dem verdienten, wie üblich superguten Mittagessen, begann das Tischtennis-Turnier. Hier zeigte sich dann, wer der beste Ping-Pong-Spieler des Lagers war.

Danach folgte ein grosser Hagel-schauer, bei dem die ganze Mörlialp überschwemmt worden ist. Am Abend tranken wir noch Tee und genossen das wundervolle Feuerwerk.

Jael Suter und Vivienne Brühwiler

Schönenwerd-Niedergösgen

Die neu gewählten Kirchenräte sind vereidigt – es wartet viel Arbeit auf das Gremium

An der konstituierenden Sitzung des Kirchgemeinderates der christkatholischen Kirchgemeinde Schönenwerd-Niedergösgen vom 31. August vereidigte die neu gewählte Präsidentin Silvia Meier die Mitglieder der Behörde (Bild). Auf die zwei bisherigen und drei neuen Ratsmitglieder warten wichtige Aufgaben, unter anderem im Zusammenhang mit der Stiftskirche Schönenwerd, die von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde mitbenutzt wird.

«Die Stiftskirche könnten wir ohne die Reformierten nicht unterhalten», sagt Kirchgemeindepäsidentin Silvia Meier. «Ohnehin übersteigt der Unterhalt alter und kulturhistorisch wertvoller Gebäude wie die Stiftskirche heute die



finanziellen Möglichkeiten der Kirchgemeinden.» Aus diesem Grund steht kurz nach der konstituierenden Sitzung des Kirchgemeinderates bereits eine weitere, ausserordentliche Sitzung an: Mitte September trifft sich der Rat zu einer Aussprache mit einer Arbeitsgruppe,

welche verschiedene Szenarien für die mittel- und langfristige Zukunft der Stiftskirche prüft. Als nächster Schritt ist eine Bausubstanzanalyse vorgesehen. «Die Stiftskirche ist im Moment in einem guten Zustand, doch müssen wir abklären, welche Sanierungsmaßnahmen mittel- und langfristig notwendig sind», so Bauverwalter Dominik Kiefer. Bei all diesen Überlegungen ist dem Kirchgemeinderat wichtig, dass die Stiftskirche als Gotteshaus für Sonntagsgottesdienste, Hochzeiten und Beerdigungen erhalten bleibt. Die Kirchgemeinde ist aber auch für andere Arten der Nutzung offen, für Konzerte und kulturelle Veranstaltungen. [Adrian Suter](#)

Magden-Olsberg und VHDO

Festgottesdienst zu Mariä Entschlafen

Mariä Entschlafen – dieses katholische Fest wird im Fricktal an manchen Orten noch in Form eines freien Tages wahrgenommen, ein bekanntes Fest ist es aber in unserer Region nicht oder nicht mehr. In der Klosterkirche von Olsberg, die der Muttergottes geweiht ist, findet am Festtag von Mariä Entschlafen, dieses Jahr am 20. August, jeweils ein Festgottesdienst statt, in dem die Figur der Maria im Zentrum steht und aus heutiger Sicht beleuchtet wird. Mit Fulbert Steffensky (Bild, Foto: Sirotkin), dem bekannten Theologen, Publizisten und Religionspädagogen, konnte man am 20. August einen Gastprediger erleben, der es – als gewesener römischer Katholik und gewordener Protestant – versteht, Brücken zu schlagen zwischen unterschiedlichen kirchlichen Traditionen. Natürlich blieb bei ihm auch die Maria nicht milde und demütig lächelnd auf ihrem Sockel stehen. Er begann seine Predigt mit der bekannten, oft gemalten und besungenen biblischen Geschichte der Begegnung zwischen der greisen Elisabeth und der jungen Maria, die beide das Wunder einer Schwangerschaft erleben, die irgendwie den Rahmen des Normalen sprengt. Steffensky beschrieb die beiden als «dreiste» Frauen, die es wagten sich für ein intensives Gotteserlebnis zu öffnen, und er zeigte Maria in Gedichten und Gesängen, die eine beträchtliche gesellschaftliche Sprengkraft haben. Die Sängerin Gudrun Sidonie Otto antwortete auf diese Predigt mit einem wunderbar meditativen, modernen Ave Maria von Giacinto Scelsi



(1905–1988). Auch sonst sorgte sie mit den a capella gesungenen norwegischen Volksliedern und einem Mozart-Stück, zusammen mit Organist Willi Tittel, für ungewohnte und inspirierende Hörerlebnisse.

Angela Berlis, die Präsidentin der Vereinigung Hortus Dei Olsberg, welche zusammen mit der christkatholischen Kirchgemeinde Magden-Olsberg diesen Gottesdienst organisierte, dankte allen Beteiligten und Pfarrer Peter Feenstra für die eindrückliche Feier.

Die Gottesmutter Maria wird immer auch mit Blumen in Verbindung gebracht, und so leuchteten auf dem Marienaltar in Olsberg wunderschöne weisse Blumen, und die Kräuterstrüsschen, die traditionellerweise an diesem Tag gesegnet werden, durften die Gottesdienstbesucher gleich mit nach Hause nehmen. Dort erinnern sie als duftende Sommerboten vielleicht ab und zu an Maria, die Frau, über die es – wie auch diese Marienpredigt zeigte – immer wieder Neues und Überraschendes zu erfahren gibt.

VHDO-Wanderung



Die Vereinigung Hortus Dei Olsberg lädt herzlich dazu ein, am 24. September gemeinsam den Weg von Magden zum Iglingerhof unter die Füsse zu nehmen. Nach der Wanderung durch die herbstliche Landschaft wird Pfarrer Peter Feenstra in der Kapelle des Iglingerhofes (Bild, Foto: Sirotkin) einen Gottesdienst mit einer Predigt zur Schöpfungszeit halten, begleitet von der Musik des Flötisten Philipp Ackermann. Danach sind alle zum Grillieren und Verweilen auf dem Iglingerhof eingeladen, eine Feuerstelle steht bereit. Bitte bringen Sie dafür Ihre eigene Verpflegung mit, Getränke werden offeriert. Wer nicht zu Fuss hingehen kann, darf natürlich gerne auch mit dem Auto kommen. Bitte beachten Sie, dass die Strasse nach Wintersingen derzeit gesperrt und die Zufahrt somit etwas erschwert ist. Treffpunkt und Abmarsch bei der christkatholischen Kirche Magden, Beginn des Gottesdienstes auf dem Iglingerhof um 11 Uhr.

VERSEHRTER ENGEL

Sie kennen das Leben,
die Engel.
Die Härte, das Glück, –
ganz, alles.
Engel tragen göttliches Licht
ins dunkelste Elend.
Ihr Platz ist nicht die Idylle, –
nicht abseits, verschwärmt.
Das Toben und Wüten der Welt, –
sie halten es aus.

Dem göttlichen Boten,
der Jahrhunderte lang Worte
der Schönheit, der Hoffnung
ins Bild brachte,
fehlen Hand und Flügel.
Die grausame Revolution
schlug und verstümmelte ihn.
Das Gesicht nur noch halb,
ein Auge zerkratzt,
versehrt und doch schön.

Der Engel ist Fragment,
ein Teil nur, doch ganz,
zerschlagen, doch heil,
verwundet, doch vollendet.
Drum kann er geleiten,
schützen und tragen, –
im Dunkel der Angst,
im Finstern der Schuld.
Sein Herz ist der Ewige,
der Zärtliche, Nahe.

Sein Herz ist die Liebe.

Michael Bangert

Bild: Engel aus einer Verkündigungsgruppe.
Pfarrkirche Flavigny, Burgund



Aarau und Umgebung

Dem Himmel ganz nah ...

... kamen die Aarauer Ministrantinnen und Ministranten beim Mini-Tag am 27. August. Im feierlichen Gottesdienst am Morgen wurden die drei für ihren Dienst gesegnet. Die Singgruppe der Kirchgemeinde gestaltete den Gottesdienst mit Taizé-Gesängen und auch die Gemeinde stimmte in das Lob der himmlischen Heerscharen mit ein. Am Nachmittag ging es zum Ausflug in den Waldseilgarten. Auf Strickleitern und wackeligen Treppen kletterten wir dem Himmel zu und manch einer wuchs an diesem Tag über sich hinaus (**Bild**). Ministrieren ist eine schöne, verantwortungsvolle Aufgabe. Wie beim Klettern braucht es Konzentration und anfangs auch etwas Mut. Das haben alle unsere Minis. Und sie ermutigen auch andere: Vor dem Gottes-



dienst meldete sich spontan ein vierter Ministrant, der – noch mit den Stecknadeln im provisorisch gekürzten Gewand – gleich seinen ersten Einsatz hatte. Danke für euren Dienst und weiter so!

[Antje Kirchhofer](#)

Singgruppe singt acapella

Die Singgruppe singt das nächste Mal am 22. Oktober im Gottesdienst. Proben finden am 18. + 29. September und 16. + 20. Oktober, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Auf dem Programm stehen zwei bis drei besondere A-Capella-Stücke. Der übernächste Einsatz der Singgruppe ist am 16. Dezember im Rahmen der Familienweihnachtsfeier. Interessierte Sänger und Sängerinnen aus jeder Stimmlage sind herzlich willkommen.

[Lenz Kirchhofer](#)

Freitag, 29. September, 19 Uhr, Probe.
Montag, 16. Oktober, 19 Uhr, Probe.
Freitag, 20. Oktober, 19 Uhr, Generalprobe.
Sonntag, 22. Oktober, 11.30 Uhr, Singen im Gottesdienst.
Samstag, 16. Dezember, 17 Uhr, Singen im Rahmen der Familienweihnacht (Probedaten folgen).

Obermumpf-Wallbach

Waldgottesdienst – zwischen himmlischen Düften und höllischem Gestank

Der ökumenische Waldgottesdienst in Wallbach, zu dem die drei Landeskirchen am letzten Sonntag im August einluden, stand ganz unter dem Zeichen, die Bedeutung unseres Geruchssinns wahrzunehmen. Kinder und Katechetinnen der Reformierten Kirche Stein führten zu Beginn mit der versammelten Gemeinde ein Geruchsquiz durch, bei dem es darum ging fünf unterschiedliche Gerüche, die auf Papierblumen aufgetragen waren, zu erraten.

Der reformierte Pfarrer Marc Zöllner zeigte in seinen Predigtgedanken auf, dass in unserem nur allzu menschlichen Zusammenleben hier auf Erden nicht alles Wohlgeruch ist. Manchmal können wir den anderen nicht riechen und so manches Unrecht stinkt gewaltig zum Himmel; so prangerte der Prophet Amos vor über 2800 Jahren im Nordreich Israel das Unrecht an, wenn die Oberschicht rauschende Feste und Gottesdienste feierte, das einfache Volk aber vor Hunger darben musste.

Doch es gibt auch himmlische Düfte, die uns verzaubern und träumen lassen, führte Gemeindeleiter Bernhard Mast von der Römisch-katholischen Kirche aus. Das können Duftnoten von Vanille, Rosen, Lavendel, Zimt, Apfel oder auch ein bestimmtes Parfum eines lieben und uns nahestehenden Menschen sein. Im Johannesevangelium hörten wir dazu, wie Maria von Magdala in Bethanien die Füße Jesu mit kostbarem Nardenöl



salbt, als Zeichen der Wertschätzung und der Zuneigung ihm gegenüber.

Bei den Fürbitten, die Kinder der Römisch-katholischen Kirche mit ihrer Katechetin vortrugen, kam dann nochmals der Wohlgeruch ins Spiel. Nach jeder vorgetragenen Fürbitte durften die Kinder ein paar Weihrauchkörner auf die glühenden Kohlen legen, auf dass unsere Bitten ebenso wie der Weihrauch zu Gott empor steigen mögen.

In diesem Waldgottesdienst verabschiedete der Seelsorgeverband Fischingertal auch die beiden Katechetinnen Barbara Sowulewska und Cornelia Imboden, die mit dem zu Ende gegangenen Schuljahr aufgehört haben.

Ebenso wurde der christkatholische Pfarrer Klaus Heinrich Neuhoff bei diesem ökumenischen Gottesdienst verabschiedet, da er in

zirka zwei Monaten nach Kassel (D) umziehen wird.

Es konnten aber auch zwei neue Katechetinnen begrüßt werden. Claudia Mösch bei den Katholiken im Fischingertal und Petra Biehler bei der Reformierten Kirche Stein. Für ihren katechetischen Dienst wurden sie gesendet und gesegnet. Und da der wohlriechende Duft diesen Gottesdienst prägte, bekamen sie noch ein kleines Döschen Ringelblumensalbe zum Start ihrer Katechetintätigkeit mit. Musikalisch führte die Musikgesellschaft Wallbach durch den Gottesdienst.

Danach, beim Grillen und Picknicken um das Waldhaus, wurden dann nochmals ganz andere Düfte und Gerüche von Gebratenem, von Gewürzen und fein zubereiteten Speisen erfahrbar.

>Der reformierte Pfarrer Marc Zöllner, der römisch-katholische Gemeindeleiter Bernhard Mast und Pfarrer Klaus Heinrich Neuhoff standen dem Waldgottesdienst vor.

Bern

Ein Stück Bern in Polen – Kirche gekauft und verschenkt

Mithilfe der Kirchgemeinde Bern konnte die altkatholische Kirchgemeinde von Skarzysko-Kamienna die ehemalige Kapelle des Spitals erwerben, in welcher sie seit rund siebenzig Jahren ihre Gottesdienste feiert. Die nach der Wiedererstehung Polens in den späten 1920er-Jahren in einem Nachbardorf gegründete Gemeinde hatte im Zweiten Weltkrieg Kirche und Pfarrhaus verloren und suchte sich damals eine neue Bleibe. Die Stadt trat nun die Kapelle nach der Privatisierung des Spitals zu günstigen Konditionen der Polnisch-katholischen Kirche ab. Die Übergabe erfolgte am Mittwoch, 16. August. Bezirksbürgermeister Jerzy Zmijewskiego, die Sekretärin des Stadtrates Malgorzata Lakomic und der Gemeinderat mit dem Ressort

Baufragen Janusz Kuzduba übergaben die Kirche der Berner Delegation. Pfarrer Christoph Schuler nahm Land und Gebäude entgegen und gab diese weiter an die Kirchgemeinde. Pfarrer Krzysztof Pikulski verdankte das Geschenk und versprach, sich mit seiner Gemeinde für eine gute Zukunft der Schwestergemeinde in Mittelpolen einzusetzen. Dies ist eine schwierige Aufgabe, denn die Kirchgemeinde hat weniger als fünfzig Mitglieder, welche nur zum Teil die sonntäglichen Eucharistiefiern besuchen. Die Feier der Übergabe wurde mit einer Vesper unter der Leitung von Pfarrerin Anne-Marie Kaufmann und im Beisein des bischöflichen Vikars des Bistums Warschau, Pfarrer Andrzej Gontarek, abgeschlossen. Es sang der Berner Kirchen-



chor unter der Leitung von Helene Ringgenberg. Regina Hänni erfreute die Gemeinde mit Gambenmusik. Anschliessend waren die Gäste zu einem Abendessen in ein romantisches Hotel an einem nahen See eingeladen.

Gottesdienst der Kirchgemeinde Skarzysko. Kamienna: Endlich in der eigenen Kapelle. Foto: Olga Pikulski

Region Basel

Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal

Gottesdienste

So. 24. September, 9.30 h, Eucharistiefier zu «Michael und alle Engel».

So. 1. Oktober, 9.30 h, Eucharistiefier mit Pfr. em. Martin Bühler.

Religionsunterricht

Am Samstag, 23. September, findet der Religionsunterricht von 9 bis 11.45 Uhr im Pfarrhaus Allschwil statt. Um 11.30 Uhr findet die Elterninformation statt und im Anschluss um 12 Uhr gibt es zusammen mit Eltern und Kindern ein Spaghetti-Essen. Willkommen!

Harfen-Matinee in der Alten Dorfkirche

Am Sonntag, 24. September, feiern wir in der Alten Dorfkirche «Michael und alle Engel». Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 9.30 Uhr. Wenn Sie an Engel denken, dann kommen Ihnen vielleicht Harfen in den Sinn? So auch uns. Nach einem kleinen Apéro im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche bieten wir Ihnen deshalb um 11 Uhr eine Harfen-Matinée an. Die Harfenistin Vera Schnider wird mit Werken von Jean-Francois Nadermann, Alphonse Hasselmans und John Thomas die Alte Dorfkirche mit «Engelsklängen» verzaubern. Zu dieser speziellen Matinée sind Sie ganz herzlich eingeladen.

Radiopredigt

Jeweils am Sonntagmorgen, um 10 Uhr (katholisch) bzw. um 10.15 Uhr (evangelisch), sendet Radio SRF 2 Kultur zwei Predigten.

Am 1. Oktober hält die katholische Predigt Pfrn. Liza Zellmeyer. Die Radiopredigten sind nach der Ausstrahlung auch weiterhin auf dem Internet abrufbar. Die Radiopredigten können zusätzlich auch in schriftlicher Form beim Radio bezogen oder im Internet als PDF gelesen werden.

Chorprobe

Der Chor probt jeweils dienstags, von 18 bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindesaal Allschwil.

Aus unseren Gemeinden verstorben

In den vergangenen Wochen mussten wir von drei Mitgliedern der Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal Abschied nehmen: Walter Morath-Vogt (mit 89 Jahren in Allschwil), Anna Bart-Müller (mit 98 Jahren in Binningen) und Willy Freund-Keller (mit 79 Jahren in Allschwil). Das ewige Licht leuchte den Verstorbenen. Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft und Gottes Segen auf dem Weg des Abschiednehmens.

Baselland

Gottesdienste

So. 24. September, 10.15 h, Eucharistiefier, Klosterkirche Dornach.

So. 8. Oktober, 10.15 h, Eucharistiefier, Klosterkirche Dornach.

Religionsunterricht

Am Mittwoch, den 6. September, findet von 14 bis 16.30 Uhr der Religionsunterricht für alle Stufen in Liestal statt.

Gottesdienste in Liestal und Sissach

Zurzeit prüfen wir, im Raum Sissach und Liestal an Wochentagen Eucharistiefiern anzubieten. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt, wenn Sie das begrüssen würden. Die Tischeucharistiefiern in Liestal werden wir nicht mehr im Altersheim Frenkenbündten weiterführen. Zurzeit wohnen keine Christkatholiken dort und auch die räumlichen Bedingungen waren für uns nicht so ideal.

Erreichbarkeit Simon Huber

Unseren neuen priesterlichen Mitarbeiter, Dr. theol. Simon Huber, erreichen Sie telefonisch unter 076 411 51 86, oder auch E-Mail simon.b.huber@bluewin.ch. Simon Huber arbeitet in einem 20%-Pensum in den Schwerpunkten Gottesdienst und Seniorenseelsorge im oberen Baselpbiet. Er steht aber auch allgemein als Seelsorger zur Verfügung.

Bestattungen

Hulda Hügin, Muttenz, geb. 1917; Rosmarie Moor, Liestal, geb. 1942; Hans Waldmeier-Luiz, Reinach, geb. 1931. Das ewige Licht leuchte ihnen.

Denise Wyss und Simon Huber

Basel-Stadt

Gottesdienste

So. 24. September, 10 h, Eucharistiefier. Mi. 27. September, 15.30 h, AHP Johanniter, christkatholischer Gottesdienst.

So. 1. Oktober, 10 h, diakonaler Gottesdienst zum Engelfest.

OffenBar

Die OffenBar ist am 28. September und am 5. Oktober ab 17 Uhr geöffnet. Sie können unter offenbar@ckk-bs.ch oder jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst bei Karin Schaub gerne einen Tisch reservieren.

Kollekte

Die Kollekte ist im September für das Bistumsopfer der Christkatholischen Kirche der Schweiz bestimmt.

Die Kollekte im August zugunsten der Musik in der Predigerkirche ergab Fr. 866.05. Herzlichen Dank allen Spendern!

Mitenand aktiv

Am Dienstag, 10. Oktober, um 13.20 Uhr, besuchen wir im Dreiländermuseum an der Basler Strasse 143 in 79540 Lörrach, die sehenswerte Ausstellung «Reformation – der grosse Umbruch am Oberrhein vor 500 Jahren». Es handelt sich um die grösste Ausstellung zum Reformationsjubiläum am Oberrhein. Auch die weitere Entwicklung und die katholische Reform werden thematisiert. Von 14 bis 15 Uhr führt uns Museumsleiter Markus Moehring durch die Ausstellung. Führung und Apéro sind vom Museum offeriert.

Treffpunkt am 10. Oktober, um 13.20 Uhr, Basel SBB, Perron 2. Die S6 fährt um 13.34 Uhr nach Lörrach Museum/Burghof, wo wir abgeholt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. An-

meldungen bitte im Sekretariat oder online. Anmeldeschluss ist der 6. Oktober! ID bitte nicht vergessen!

Verstorben

Aus unserer Gemeinde sind Dora Dürsteler-Vögeli und Heidi Baader-Willi verstorben. Wir entbieten ihren Angehörigen unser herzliches Beileid. Möge Gottes Licht den Verstorbenen leuchten.

Sekretariat

E-Mail: sekretariat.basel@christkatholisch.ch, Tel. 061 322 43 77, Unsere Öffnungszeiten: Mo. 14–17 Uhr, Mi. 9–12 und 14–17 Uhr, Fr. 14–17 Uhr. Website: www.ckk-bs.ch.

Laufen

Gottesdienste

So. 24. September, 10.15 h, Eucharistiefeier, Klosterkirche Dornach.

So. 1. Oktober, 10 h, Eucharistiefeier, St. Katharinenkirche Laufen.

Katharinenkirche teilweise zugänglich

Der zuständige Bauingenieur des Kantons hat nach Begutachtung des Arbeitsfortschritts einer Öffnung der Kirche für den sonntags stattfindenden Gottesdienst zugestimmt.

Ab 31. August gelten folgende Regelungen: Sonntags ist das Hauptschiff für Gläubige und Gäste geöffnet, der Chorbereich bleibt Pfarrerin und kirchlichem Personal vorbehalten. Der Altarbereich in der Apsis ist

generell noch gesperrt. Montag bis Freitag ist nur das Hauptschiff zugänglich. Generell ist der Kirchenraum während der Durchführung von Bauarbeiten und bis Abschluss Beurteilung und die Öffnung sämtlicher Räume findet nach der Schlussabnahme durch den Ingenieur statt.

Ein grosses «Dankeschön»

Am vergangenen 3. September durften wir nach der Instandstellung des Daches in der St. Katharinenkirche den ersten Gottesdienst feiern. Das Ende der ersten Etappe wurde nach nur zehn Monaten erreicht. Ein grosses Dankeschön gebührt unserem Architekten Martin Plattner, Arlesheim, den Mitgliedern der Baukommission Rolf Richterich, Hansueli Fritschi und Max Hof, unserer Projektleiterin Christina Hatebur, den Helferinnen und Helfern aus der Kirchgemeinde, der Landeskirche und allen Sponsoren und Spendern aus nah und fern. Wir sind stolz darauf, dass wir dies unter erschwerten Umständen geschafft haben! Ich habe von Anfang an daran geglaubt.

Spendenverdankung/Bescheinigung

Leider konnten wir einige Spenden nicht verdanken, da auf dem Kontoauszug nur der Name aber keine Adresse aufgeführt ist. Falls jemand noch eine Spendenverdankung vermisst, wenden Sie sich bitte an Christina Hatebur, christina.hatebur@christkatholisch.ch, Tel. 079 435 81 29.

Pfrn. Denise Wyss

Region Fricktal

Ganze Region

Wegzug Pfarrer Neuhoff

Abschiedsfest: Isabel Schau und Klaus Heinrich Neuhoff laden alle herzlich zu einem kleinen Abschiedsfest bei der Helliker Kirche (bei schlechtem Wetter im Pfarrsaal) ein – Samstag, 30. September, ab 14 Uhr, Abschluss um 16.30 Uhr mit einer musikalischen Vesper (Abendgebet) in der Kirche.

Der Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Neuhoff wird am Sonntag, den 12. November, um 9.30 Uhr in Hellikon stattfinden. Seien Sie dazu ganz herzlich willkommen.

Neue Adresse: Ab dem 1. November sind Isabel Schau und Pfarrer Neuhoff unter der folgenden Adresse zu erreichen:

Isabel Schau und Klaus Heinrich Neuhoff
Fohlenackerweg 25
D-34130 Kassel

Tel. 0049 176 751 266 22

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

Magden-Olsberg

Gottesdienste

So. 24. September, Wanderung zum Iglingerhof und Gottesdienst in der dortigen Kapelle, organisiert von der Vereinigung Hortus Dei Olsberg (VHDO). Treffpunkt und Abmarsch bei der christkatholischen Kirche in Magden um 10 Uhr, Gottesdienst mit einer Predigt zur Schöpfungszeit und Flötenmusik von Philipp Ackermann um 11 Uhr. Danach gemeinsames Grillieren. Bitte eigene Verpflegung mitbringen, Getränke werden offeriert.

So. 1. Oktober, 9.30 h, Eucharistiefeier mit Jahrzeit der Verstorbenen der Monate Mai bis September

Wahlen

Am Sonntag, 24. September, finden die Gesamterneuerungswahlen statt.

Dank

Die Kirchenpflege und das Pfarramt danken allen, die zum diesjährigen Gelingen des

Familienabends beigetragen haben, herzlich für ihren grossen Einsatz!

Möhlin

Gottesdienste

So. 24. September, 10 h, Kirche, Eucharistiefeier.

Sa. 30. September, 16 h, Chäppeli, Taufe.

So. 1. Oktober, 10 h, Kirche, Patrozinium St. Leodegar mit Gemischtem Chor.

Erneuerungswahlen Kirchgemeindebehörden

Die Urne steht am Sonntag, 24. September, von 9 bis 10 Uhr im Gemeindehaus. Auch im Briefkasten des Gemeindehauses kann das Kuvert eingeworfen werden.

Taufe

Am Samstag, 30. September, bringen Katharin und Daniel Erni-Brauckmann Samuel zur Taufe. Wir wünschen der Familie viel Glück und Segen.

Frauenverein

Am Donnerstag, 5. Oktober, um 14 Uhr, Lotto im Kirchgemeindehaus. Abholdienst Heidi Fritzenwallner, Tel. 061 851 48 19.

Bestattung

Rolf Müller-Gremper ist im 81. Lebensjahr verstorben, Beatrice Mühlemann-Minder im 75. Lebensjahr und Egon Studer-Mahrer im 84. Lebensjahr. Das ewige Licht leuchte ihnen. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Unsere Homepage

www.christkatholisch.ch/moehlin

Obermumpf-Wallbach

Gottesdienste

So. 1. Oktober, 9.30 h, Wallbach, Jahrzeit, Pfr. Bächtold.

So. 1. Oktober, 11 h, Obermumpf, Jahrzeit, Pfr. Bächtold.

Jahrzeit

Am Sonntag, 1. Oktober, gedenken wir in der Eucharistiefeier aller in der zweiten Jahreshälfte der vergangenen fünf Jahre verstorbenen Gemeindeglieder: in Wallbach (9.30 Uhr) Zita Kym, Claudia Swiatek-Schaffner, Heidi Burkhardt und Max Belser; in Obermumpf (11 Uhr) Paul Herzog und Bruno Egloff. Es singt in beiden Gottesdiensten der Kirchenchor, unter der Leitung von Doris Haspra.

Mitfahrgelegenheit

An Sonn- und Feiertagen, an denen in Wallbach kein Gottesdienst gefeiert wird, bietet Georges Wunderlin eine Mitfahrgelegenheit an. Infos unter Tel. 079 714 14 41.

Ferien Pfarrer Neuhoff

22. bis 24. September. Die Vertretung hat Pfr. Christian Edringer, Tel. 061 851 10 60.

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

Wahlen

Am 24. September finden neben den eidgenössischen Abstimmungen auch die Erneuerungswahlen unserer Kirchgemeinde statt. Die Kirchenpflege freut sich, dass für alle Ämter geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden konnten. Die genauen Angaben entnehmen Sie Ihren persönlichen Wahlunterlagen.

Wir freuen uns auf eine grosse Stimmbeteiligung. Die Kirchenpflege

Rheinfelden-Kaiseraugst

Gottesdienste

So. 8. Oktober, 9.30 h, Eucharistie, Rheinfelden.

Mi. 11. Oktober, 15 h, Gottesdienst Spitalkapelle.

Gottesdienstbesuche

Sie können die Gottesdienste in Rheinfelden und Kaiseraugst mühelos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln besuchen. Die Kirchen sind ab beiden Bahnhöfen in 5 bis 10 Minuten zu Fuss erreichbar. Wer nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs ist, kann auch mit Privatautos mitfahren; bitte melden Sie sich dafür beim Pfarramt, Tel. 061 831 50 13.

Singen von Taizé-Liedern

Wer gerne Taizé-Lieder singt, ist am Montag, 9. Oktober, um 19 Uhr, in der Rheinfelder Stadtkirche freundlich dazu eingeladen.

Cäcilia

Die Cäcilia trifft sich ab dem 16. Oktober jeweils montags, um 18 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum in Rheinfelden wieder zum Singen.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 18. Oktober, beginnt der Seniorenachmittag um 14 Uhr. Er wird letztmals von Doris Haspra gestaltet und steht unter dem Titel «Ein paar Blicke zurück».

Incontro

Das Incontro-Mittagessen wird am Freitag, 20. Oktober, wieder vom christkatholischen Team vorbereitet und serviert. Dies ist ganz besonders ein Anlass für Alleinstehende, die dazu freundlich eingeladen sind.

Jass-Nachmittage

Wir treffen uns wieder zu frohen Jass-Runden am Freitag, 20. Oktober, um 14 Uhr im Kaiseraugster Pfarrstübli und am Mittwoch, 1. November, um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum Rheinfelden.

Öffentliche Kirchenführung

Sie sind herzlich eingeladen, an einer öffentlichen Führung in der Rheinfelder Stadtkirche teilzunehmen. Die Führung beginnt am Dienstag, 24. Oktober, um 19 Uhr vor der Kirche.

Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen

Gottesdienste

So. 24. September, 9.30 h, Hellikon, Eucharistiefeier, Pfr. Hagmann.

Sa. 30. September, 16.30 h, Hellikon, Vesper, Pfr. Neuhoff.

Patrozinium

Wir freuen uns, dass zum Patrozinium «Michael und alle Engel» unser ehemaliger Pfarrer Peter Hagmann zu uns kommt; anschliessend Apéro.

Ferien Pfarrer Neuhoff

22. bis 24. September, Vertretung hat Pfr. Christian Edringer, Tel. 061 851 10 60.

Abschiedsfest

Isabel Schau und Klaus Heinrich Neuhoff laden ganz herzlich alle zu einem kleinen

Kalender

Liturgischer Kalender

mit Schriftlesungen

Michael und alle Engel

(24. September)

Leuchten ...

Dan 12,1–3: ... wie die Sterne werden jene, die in der Zeit der Not viele zum rechten Tun geführt haben.

Offb 15,1–4: ... wie ein gläsernes Meer, die Harfen Gottes tragen und singen: Gross und wunderbar sind deine Taten, gerecht und zuverlässig sind deine Werke, du König der Völker.

Mt 13,24–30.36–43: ... wie die Sonne werden die Gerechten im Reich Gottes, denn, wenn das Ende der Welt kommt, wird der Weizen in die Scheune gebracht. Das Unkraut aber wird von den Engeln verbrannt werden.

17. Sonntag nach Pfingsten

(1. Oktober)

Und wissen ...

Jer 9,22–23b: ... dass Gott auf der Erde Gnade, Recht und Gerechtigkeit schafft. Also rühme dich dessen, dass du Gott erkennst.

1 Kor 9,24–27: ... dass nur einer den vergänglichen Siegespreis gewinnt. Wir aber leben, laufen und kämpfen so, dass wir den unvergänglichen Siegeskranz gewinnen.

Mt 20,1–16: ... dass wir im Weinberg Gottes arbeiten. Das aber heisst: Alle erhalten den vollen Tageslohn und es kann vorkommen, dass sich die Ersten dann plötzlich wie die Letzten vorkommen!

Abschiedsfest bei der Helliker Kirche ein (bei schlechtem Wetter findet das Fest im Pfarrsaal statt); Abschluss um 16.30 Uhr mit einer musikalischen Vesper (Abendgebet) in der Kirche.

Der Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Neuhoff wird am Sonntag, den 12. November, um 9.30 Uhr in Hellikon stattfinden.

Neue Adresse: Ab dem 1. November ist Pfarrer Neuhoff unter der folgenden Adresse zu erreichen:

Isabel Schau und Klaus Heinrich Neuhoff

Fohlenackerweg 25

D-34130 Kassel

Tel. 0049 176 751 266 22

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff



Aarau Olten Luzern

Ganze Region

Themenabend: Sterben zu Hause

Sterben zu Hause oder möglichst lange zu Hause bleiben wünschen sich viele Sterbende. Dies kann mit der nötigen Vorbereitung und mit gutem Teamwork oft realisiert werden. Welche Voraussetzungen dafür nötig sind, darüber sprechen der Geschäftsführer des Spitex-Verbands Aargau sowie die Leiterin der Fachstelle Palliative Care Spitex-Verband Aargau

Was bieten Spitex und Palliative Spitex für schwerkranken und sterbende Menschen an? Und wie sieht es mit der interprofessionellen Zusammenarbeit aus?

Informationen für Betroffene, Angehörige, Fachpersonen und weitere Interessierte am Mittwoch, 27. September, 19 bis 20.45 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau.

Referierende: Daniela Mustone, Leiterin Fachstelle Palliative Care Spitex-Verband Aargau und Max Moor, Geschäftsführer Spitex-Verband Aargau; freiwilliger Unkostenbeitrag 20 Franken.

Aarau

Gottesdienste

So. 24. September, 11.30 h, Eucharistiefeier zum Fest Michael und alle Engel, Stadtkirche Aarau, Pfr. Lenz Kirchhofer, Musik von Nadia Bacchetta (Orgel) und Eva Noth (Violine).

So. 1. Oktober, 8.40 h, Eucharistiefeier, Stadtkirche Aarau, Pfr. Adrian Suter, Gastpredigt anlässlich 500 Jahre Reformation Pfrn. Dagmar Bujack; anschliessend Kirchenkaffee.

Treff des Frauenvereins

Dienstag, 26. September, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Dienstag, 3. Oktober, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Singgruppe

Freitag, 29. September, 19 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Probe.

Baden-Brugg-Wettingen

Gottesdienste

So. 24. September, 9.30 h, Fest des Erzengel Michael und aller Engel, Eucharistiefeier/Abendmahlfeier im Mönchschor der Klosterkirche Wettingen. Gemeinsame Feier zusammen mit der evangelisch-lutherischen Gemeinde Zürich/Aargau, Pfr. Wolfgang Kunicki, Pfr. Thomas Risel.

So. 1. Oktober, 10 h, 17. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier in der Kapuzinerkirche Bremgarten. Pfr. Wolfgang Kunicki.

Gottesdienst an Michaelis

Es ist in Wettingen ja nun schon eine langjährige Tradition mehrmals im Jahr gemeinsame Gottesdienste mit der evangelisch-lutherischen Gemeinde im Aargau zu feiern. Seit gut einem Jahr hat die Utrechter Union dann auch die Kirchengemeinschaft mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Schweden geschlossen. In der lutherischen Kirche in Zürich hält die schwedische Gemeinde auch regelmässig Gottesdienste. So freuen wir uns, dass der neue Pfarrer der Lutherkirche mit uns gemeinsam am Fest des Erzengels Michael, auch «Michaelis» genannt, den Gottesdienst feiern wird. «Michaelis» ist in der Lutherischen Kirche ebenfalls ein besonderes Fest. Pfr. Thomas Risel, herzlich willkommen!

Pfr. Wolfgang Kunicki

Gemeinde Region Olten

Gottesdienste

So. 24. September, 10.15 h, ökumenischer Erntedankgottesdienst, römisch-katholische Kirche Kappel, Predigt Pfr. Kai Fehrer.

So. 1. Oktober, 9.30 h, Eucharistie, Starrkirch, Pfr. em. Viktor Jungo.

Religionsunterricht

Samstag, 23. September, von 9 bis 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Olten.

Ferien

Ab Mittwoch, 20. September bis Dienstag, 10. Oktober, ist das Sekretariat geschlossen. Bitte beachten Sie die Ansage auf dem Anrufbeantworter.

Chorenschmaus

Am Sonntag, 24. September, gibt unser Chor um 17 Uhr in der reformierten Pauluskirche in Olten ein Konzert.

Mittagstisch für Verwitwete/Alleinstehende

Die Kolpingfamilie und die Römisch-katholische Kirche Region Olten laden am Mittwoch, 4. Oktober, ab 11.30 Uhr herzlich zum gemeinsamen Mittagessen im Josefsaal ein. Kosten: 10 Franken. Anmeldung ist erwünscht unter Tel. 062 212 24 27.

Frauenverein Region Olten

Mittwoch, 27. September, 14 Uhr, Handarbeitsnachmittag im Kirchgemeindehaus Olten. Helfende Hände bei der Fertigstellung der Krippfiguren sind erwünscht. Es kann auch eigenes Handarbeits-Material mitgenommen werden. Die Fachfrauen stehen mit Rat und Tat bereit!

Frauenverein Trimbach

Der diesjährige Herbstbummel am Mittwoch, 27. Oktober, führt die Frauen auf die Froburg, wo sie ein feines Znacht geniessen.

Runder Tisch

Wir treffen uns am Mittwoch, 27. September, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Olten. Wir werden uns weiter mit Texten aus dem Buch «Gott ist die Liebe» von Bischof Dr. Eduard Herzog beschäftigen. Das Kernteam freut sich über weitere Interessierte. Auch einfach mal reinschnuppern ist jederzeit ohne Anmeldung möglich. Die einzelnen Texte bedingen keine Vorkenntnisse. Wer weitere Infos wünscht, wende sich bitte an Ursula Ulrich-Vögtlin, Tel. 062 296 41 04, ursula.ulrich@bluewin.ch.

Taizé feiern

Am Donnerstag, 28. September, um 18 Uhr in der römisch-katholischen St. Martinskirche, Olten; anschliessend gibt es einen Umtrunk.

Luzern

Gottesdienste

So. 24. September, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jelebean.

Fr. 29. September, 19 h, ökumenische Feier mit der Luzerner Polizei, mit Pfr. Ioan L. Jelebean in der Kirche St. Michael.

So. 1. Oktober, 14 h, Eucharistiefeier in Lugano.

Weihgottesdienst im Tessin

Am Sonntag, 1. Oktober, um 14 Uhr, wird Bischof Dr. Harald Rein Elisabetta Tisi in der evangelisch-reformierten Kirche in Lugano zur Priesterin weihen.

Deshalb sind alle ganz herzlich eingeladen, mit unserem Pfarrer nach Lugano zu reisen und an der Priesterweihe teilzunehmen. Die Kirchgemeinde übernimmt die Reisekosten. Die Reise wird von Pfarrer/Sekretariat organisiert.

Religionsunterricht

Mittwoch, 27. September, 14 bis 15.45 Uhr.

Schönenwerd-Niedergösgen

Gottesdienste

So. 24. September, 18 h, Niedergösgen, Vesper (siehe Text).

So. 1. Oktober, 10 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier, Patrozinium.

Do. 5. Oktober, 18 h, Niedergösgen, Vesper mit der serbisch-orthodoxen Gemeinde.

Bern Solothurn

Bern

Gottesdienste

So. 24. September, 10 h, Erzengel Michael und alle Engel, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Schuler.

Mi. 27. September, 18.30 h, Abendandacht.

So. 1. Oktober, 10 h, 17. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Schuler.

Mi. 4. Oktober, 18.30h, Abendmesse, Pfr. Christoph Schuler.

Frauenverein – Spielnachmittag

Am Montag, den 25. September, trifft sich der Frauenverein von 14 bis 17 Uhr im Kirchgemeindehaus zum Spielnachmittag. Es werden Gesellschaftsspiele gespielt und gejasst. Das gemeinsame Zvieri schliesst den Nachmittag ab. Herzlich willkommen!

Frauenverein – Qi Gong-Kurs

Einfache Übungen im Gehen, Stehen und Sitzen. Sie stärken die Lebenskraft und kurbeln unsere Energie an. Jahreszeiten Qi Gong: im heissen Sommer machen wir andere Übungen als im windigen Herbst! Einstieg jederzeit möglich.

Ursula Giger, Qi Gong-Lehrerin, beantwortet gerne Ihre Fragen, Tel. 079 560 67 60.

Die nächste Qi Gong-Stunde findet am Montag, den 2. Oktober von 14.30 bis 16 Uhr statt.

Am Sonntag, 24. September, feiern wir in Niedergösgen unsere alljährliche Vesper mit unseren «Kirchenmitbenutzern», der serbisch-orthodoxen Gemeinde. Dieses Jahr feiern wir nach christkatholischem Ritus. Nach der Vesper gibt es einen Imbiss im römisch-katholischen Pfarreiheim. Die Werktagsvespern in Niedergösgen finden ab sofort wieder am ersten Donnerstag im Monat, um 19 Uhr statt.

Patrozinium St. Leodegar

Am Sonntag, 1. Oktober, feiern wir das Fest des Heiligen Leodegar von Autun, des Kirchenpatrons der Stiftskirche. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Neue Gesichter

Wir haben neue Kinder und Jugendliche, die in den Gottesdiensten mitwirken: Lena Wyss, Jana Tarnuzzer und Anouk Suter sind unsere neuen Ministrantinnen, während Livia Suter neu den Lektorendienst übernimmt. Eine weitere Person wird die Gemeinde selten sehen, dafür umso besser hören – Roman Stahl übernimmt die Leitung unseres Kirchenchores und wird auch gelegentlich an der Orgel spielen.

Städtereise für Jugendliche

Die jährliche Städtereise, organisiert von Pfarrerin Antje Kirchofer, der plattform jugend und in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Basel, führt die Jugendlichen dieses Jahr nach Mailand. Die Reise findet vom 5. bis 10. Oktober statt. Auf die Teilnehmer warten einige überraschende Einblicke. Pfarrerin Antje Kirchofer erteilt gerne weitere Auskünfte und nimmt gerne Ihre Anmeldung entgegen.

Zum Abschied

Am 4. September haben wir Abschied genommen von Cäcilia Zimmermann-Thalman. Sie ist im 94. Lebensjahr gestorben. Sie ruhe im Frieden Gottes!

Burgdorf

Gottesdienst

So. 24. September, 10 h, Erzengel Michael und alle Engel, Eucharistiefeier mit Pfrn. Anne-Marie Kaufmann, Martin Geiser (Orgel), im kirchlichen Zentrum Neumatt.

Anja Staub, Sekretariat

Biel/Bienne

Gottesdienste

So. 24. September, 9.30 h, Gottesdienst «Michael und alle Engel» mit Liza Zellmeyer.

Gratulationen

Zum 75. Geburtstag

Käthi Faessli-Blatter, Habsburg am 24. September

Martha Roussis-Gämperli, Olten am 4. Oktober

Zum 80. Geburtstag

Esther Deschwanden-Tamsel Trimbach am 26. September

Werner Meyer-Castelli, Laufen am 27. September

Zum 85. Geburtstag

Heidi Hartmann-Fischler, Möhlin am 2. Oktober

Zum 90. Geburtstag

Lydia Bucher, Grenchen am 21. September

Katharina Hänni-Wunderlin Basel, am 27. September

Ruth Elisabeth Vilfroy-Grädel, Olten, am 27. September

Zum 92. Geburtstag

Marie-Louise Scheurer, Bettlach am 24. September

Bruno Ueltschi-Hildebrand Trimbach, am 3. Oktober

Zum 93. Geburtstag

Gertrud von Sury-Flury, Basel am 6. Oktober

Zum 96. Geburtstag

Liselotte Wolf, St. Gallen am 1. Oktober

So. 1. Oktober, 17 h, anglikanischer Gottesdienst (in englischer Sprache).

Radiopredigt

Jeweils am Sonntagmorgen, 10 Uhr (katholisch) bzw. 10.15 Uhr (evangelisch) sendet Radio SRF 2 Kultur zwei Predigten. Am 1. Oktober hält die katholische Predigt Pfrn. Liza Zellmeyer. Die Radiopredigten sind nach Ausstrahlung weiterhin im Internet abrufbar. Die Radiopredigten können zusätzlich auch in schriftlicher Form beim Radio bezogen oder im Internet als PDF gelesen werden.

Je chante – you sing – wir singen!

Wir singen jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat einfache und stimmungsvolle Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen: «Come together songs». So auch am 26. September, von 18 bis 19 Uhr im «Haus für Biel», Kontrollstrasse 22, Biel.

Die drei Landeskirchen laden alle Interessierten zu diesen offenen Sing- und Begegnungstreffen herzlich ein! Informationen sind beim christkatholischen Pfarramt, Hans Metzger, Tel. 078 618 98 51, erhältlich.

Grenchen-Bettlach-Selzach

Gottesdienste

So. 24. September, kein Gottesdienst in Grenchen.

Di. 26. September, 19 h, Friedensgebet in der Josefskapelle, Pfr. Hans Metzger.

So. 1. Oktober, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Hans Metzger, Kirchenkaffee.

So. 8. Oktober, kein Gottesdienst in Grenchen.

So. 22. Oktober, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Peter Hagmann, Kirchenkaffee.

Religionsunterricht

Für die Oberstufenschüler: Erlebnisweekend am 28./29. Oktober (Alpamare, Jugendgottesdienst Solothurn).

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie am Vorabend bis spätestens um 19 Uhr bei René Meier, Tel. 079 333 63 93, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro der Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach-Selzach im Pavillon, Lindenstrasse 33, ist am Montag in der Regel von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Selbstverständlich sind auf telefonische Voranmeldung hin auch Besuche zu anderen Zeiten möglich.

Koordinator Pfarramt: Dieter Berthoud

Solothurn

Gottesdienste

So. 24. September, 10 h, Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Pfr. Klaus Wloemer, Katechetinnen.

Do. 28. September, 19 h, ökumenische Taizé-Feier in der St. Peterskapelle.

So. 1. Oktober, 10 h, Eucharistiefeier, Prof. Urs von Arx.

Mi. 4. Oktober, 18 h, Abendgebet, Prof. Urs von Arx.

Zu den Gottesdiensten

Am letzten Sonntag im September feiern wir in der zu Ende gehenden Erntezeit einen Dankgottesdienst für alle Erntegaben. Alle – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – sind herzlich eingeladen, Ernteerzeugnisse in grösseren oder kleineren Körben mitzubringen, die vorne vor dem Altar gesegnet werden.

Wir danken Professor Urs von Arx für seine Sonntags- und Mittwochsvertretung in der ersten Oktoberwoche!

Vorschau

Am Dienstag, 10. Oktober, treffen wir uns um 18 Uhr im Kirchgemeindehaus zur Aufteilung der Lektoren- und Kirchenkaffee-Dienste in den Monaten November 2017 bis Februar 2018. Gemeindeglieder, die sich gerne in diesen Bereichen engagieren möchten, sind herzlich eingeladen zu unserer auf-

gestellten Gruppe dazuzustossen. Kommen Sie am 10. Oktober einfach auch ins Kirchgemeindehaus!

Urlaub

Vom 30. September bis 7. Oktober bezieht Pfarrer Klaus Wloemer seine vorletzte Ferienwoche in diesem Jahr. Wenden Sie sich bitte in seelsorgerischen Notfällen an Pfarrer emeritus Niklaus Reinhart, Tel. 032 621 67 68, der in dankenswerter Weise im Notfall für Sie da ist. Das Pfarramtstelefon wird auf seine Nummer umgeleitet.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie samstags bis am Mittag Barbara Frentzel, Tel. 078 908 96 96, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Pfr. K. Wloemer

Thun

Gottesdienst

So. 1. Oktober, 9.30 h, Eucharistiefeier, Bischof em. Hans Gerny.

Frauentreff

Am Dienstag, 3. Oktober, treffen sich unsere Frauen ab 14.30 Uhr im Tertianum Bellevue zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Andrea Cantaluppi

Zürich Ostschweiz Ticino

St. Gallen

Gottesdienste

So. 24. September, 17.30 h, Eucharistiefeier, Umtrunk.

So. 1. Oktober, 9.30 h, Eucharistiefeier.

Autofahrdienst Blitz

Am 24. September fährt Marlis Schaut, Tel. 071 245 30 63; am 1. Oktober fährt Erwin Steiner, Tel. 071 477 26 81. Rufen Sie bitte bis 8 (bzw. 14) Uhr an, wenn Sie abgeholt werden möchten.

Schöpfungszeit

Die Christkatholische Kirche beginnt 2018 mit einem offiziellen Schöpfungssonntag. Da die Lesungen und Gebete schon bekannt sind, möchte ich dieses Jahr die Thematik in den Gottesdienst vom 24. September einbringen. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.

Konzert

Am Samstag, 23. September, um 19.30 Uhr, gastiert der Oratorienchor St. Gallen in der Christuskirche. Er bietet Lieder und Rezitationen zum Thema «Mythen – Märchen – Träume» dar.

Abwesenheit

Vom 4. bis 10. Oktober nehme ich noch einige Herbstferientage. Für den Gottesdienst am 8. Oktober hat sich freundlicherweise Bischof Harald Rein zur Verfügung gestellt.

Das Pfarramtstelefon ist auf die Präsidentin umgeleitet, die ihm Bedarfsfall eine Seelsorgerin/einen Seelsorger vermittelt.

Pfr. Daniel Konrad

Zürich

Gottesdienste

So. 24. September, kein Gottesdienst in der Augustinerkirche – besuchen Sie doch den überregionalen Erntedankgottesdienst um 10 Uhr in Winterthur; siehe unter Winterthur.

So. 24. September, 17 h, Augustinerkirche, Evensong – gesungenes Gebet, Pfr. Lars Simpson, Evensong-Chor.

Mi. 27. September, 18 h, Christuskirche, Krankensalbung, Pfr. Frank Bangerter.

Mi. 27. September, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

Mi. 27. September 10 h, Altersheim «Im Ris», Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

So. 1. Oktober, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Führer.

So. 1. Oktober, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier mit Taufe, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 4. Oktober, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfrn. Melanie Handschuh.

Gesprächs- und Bibelgruppen

Die Gesprächs- und Bibelgruppen treffen sich mit Pfr. Lars Simpson am Montag, den 2. Oktober. Die Morgengruppe ist von 10 bis 11.30 Uhr und die Abendgruppe von 20 bis 21.30 Uhr im Raum im Parterre an der Elisabethenstrasse 20, 8004 Zürich (Haltestelle Kalkbreite/Bhf. Wiedikon). Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bibeln und Unterlagen werden zur Verfügung gestellt. Alle sind willkommen.

Frauenverein Zürich – Augustiner

Am Dienstag, 3. Oktober, 14 Uhr, ist ein kreativer Nachmittag in der Herzogstube. Wir arbeiten an der Dekoration für die

Seniorenweihnacht; basteln mit farbigem Papier, Schere, Leim usw.

Wandergruppe

Am Freitag, 6. Oktober, wandern wir von Trubschachen nach Emmenmatt (Verschiebedatum 13. Oktober; Fragen an Martin Hug, Tel. 044 311 49 94). Die Wanderung misst ca. 10 km (bergauf 60 m; bergab 130 m). Getränke und Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt um 8.45 Uhr in der Halle Zürich HB vor dem Billettschalter. Billette bitte selber lösen (Hin: Zürich–Luzern–Trubschachen; Her: Emmenmatt–Konolfingen–Hasle-Rüegsau–Burgdorf–Olten–Zürich). Rückkehr ca. um 18.30 Uhr. Unkostenbeitrag: Fr. 5. Wir freuen uns auf eine schöne Wanderung.

Augustinerkirche «Jubilat!»

Am Freitag, 6. Oktober, 19 Uhr, wird mit einem festlichen Konzert die neu gebaute Truhenorgel der Augustinerkirche eingeweiht. Neben den Organisten Merit Eichhorn, André Briel und Esther Morgenthaler werden der Kirchenchor, die Elisabethenkanntorei und der Bistumschor VocesLaudis, unter der Leitung von Andreas Meier und Martin Studer, mitwirken sowie das Neue Zürcher Orchester und verschiedene Solisten.

Es ist eine erste Gelegenheit, die Vielfalt und Klangschönheit des neuen Instruments in einem abwechslungsreichen Programm zu erleben. Die Kollekte des Abends geht an den Deutschkurs und Mittagstisch für Flüchtlinge. Alle sind herzlich eingeladen!

Taufe – Feier des Lebens

Am Sonntag, 1. Oktober, empfängt Nino Michael Alpino, Sohn von Astrid und Michael Schmitt, das Sakrament der Taufe in der Augustinerkirche. Wir heissen ihn in der Gemeinschaft der Kirche herzlich willkommen.

Trauung – Feier der Liebe

Am 9. September feierten Seraina Stefanie und Michael Kaiser aus Wetzikon die Einsegnung ihrer Ehe in der Christuskirche. Wir wünschen dem Ehepaar Gottes Segen für den gemeinsamen Weg.

Aus unserer Mitte

Verstorben ist Martha Mösch, Zürich, im Alter von 93 Jahren. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Abwesenheit

Pfr. Frank Bangerter vom 1. bis 16. Oktober.

«Haltestille» Bahnhofstrasse

Jeden Donnerstag, von 12.15 bis 12.35 Uhr in der Augustinerkirche: Mittagsimpuls, umrahmt durch Musik und Stille. Am 28. September gestalten Pfr. Ueli Greminger und Matthias Manser (Trompete) die Haltestille. Am 5. Oktober sind es Pfr. Lars Simpson und Marilina Mora (Querflöte).

Offene Christuskirche

Jeden Samstag, von 12 bis 14 Uhr, ausser am 30. September.

Winterthur

Gottesdienste

So. 24. September, 10 h, Erntedankgottesdienst, Pfrn. Ulrike Henkenmeier und Erntedankteam, «Ratatuille».

So. 1. Oktober, 10 h, Patrozinium zu Ehren des Erzengels Michael, Eucharistiefeier, U. Henkenmeier, Quirin Oeschger (Hackbrett).

Erntedankfest am 24. September

Herbstzeit ist Erntezeit. Unseren Dank an Gott den Schöpfer feiern wir in einem bunten Familiengottesdienst in der Kapelle St. Michael. Es spielt die Gruppe «Ratatuille». Anschliessend essen wir in den Räumen der EMK (Evangelisch-methodistische Kirche) an der Trollstrasse 10. Für das Essen erbiten wir Ihre Anmeldung an Thomas Oberle, thomas-oberle@gmx.net.

Frauenverein Winterthur

Der Frauenverein Winterthur lädt herzlich zum Frauentreff am 2. Oktober ein. An diesem Nachmittag gibt es neben Kaffee und Kuchen eine Filmvorführung. Nach einer wahren Geschichte sehen wir den Film «Hidden Figures. Unerkannte Heldinnen». Einfühlsam, intelligent, witzig und sehr spannend erzählt der Film die Geschichte des visionären Frauentrios Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson. Sie waren drei brillante afroamerikanische Frauen, die zu Beginn der 60er-Jahre als Mathematikerinnen bei der NASA arbeiteten und massgeblich an der Erdumrundung des Astronauten John Glenn beteiligt waren. Dabei mussten die drei Frauen sämtliche Geschlechter- und Rassentrennungen überschreiten.

Ticino Tessin

Celebrazione

Domenica 1 ottobre alle ore 14 ci sarà l'ordinazione presbiterale della diacona Elisabetta Tisi. La celebrazione si svolgerà presso la chiesa Riformata di Lugano, viale Cattaneo 2.

Alla celebrazione seguirà un aperitivo presso il Ristorante Ciani a pochi passi dalla chiesa. Tutta la comunità è caldamente invitata!

Non avrà luogo la celebrazione del 7 ottobre. La prossima celebrazione sarà sabato 4 novembre ore 17 presso la chiesa anglicana di Lugano.

Elisabetta Tisi

Région Suisse Romande

Genève, Saint-Germain

Di 1^{er} octobre à 10 h: Messe

Grand-Lancy, Trinité

Di 24 septembre à 10 h 30: Messe Kt

Chêne-Bourg, Transfiguration

Sa 23 septembre à 17 h 30: Messe

Lausanne, Sainte-Marie du Servan

Di 24 septembre à 17 h: Messe

La Chaux-de-Fonds, Saint-Pierre

Di 24 septembre à 10 h: Messe

Di 1^{er} octobre à 10 h: Messe

Pour savoir plus voir:

www.catholique-chretien.ch

Wichtige Termine

30. September

Wort zum Sonntag mit Pfarrer Peter Feenstra, 20 Uhr, SRF 1

1. Oktober

Radiopredigt von Pfarrerin Liza Zellmeyer, ab 10 Uhr, Radio SRF 2

5. – 8. Oktober

Städtereise für Jugendliche, Mailand

Impressum

Christkatholisch

140. Jahrgang; erscheint 14-täglich, ISSN 1664-1027 (Print), ISSN 1664-1035 (Internet).

Herausgeberin: Christkatholische Kirche der Schweiz – www.christkatholisch.ch. Twitter: @christkath_ch.

Redaktion: Lenz Kirchhofer (lk), Adalbändli 2, 5000 Aarau, Tel. 061 481 15 21; Franz Osswald (of). E-Mail: redaktion@christkatholisch.ch. Hans Metzger (Lit. Kalender)

Redaktionskommission: Clemens Ackermann, Alois Schmelzer, Franziska Hälgl, Christian Edringer.

Redaktionsschluss: Nummer 17 (7. Oktober – 3. November), Freitag, 22. September, 12 Uhr; Nummer 18 (4. – 17. November), Freitag, 20. Oktober, 12 Uhr.

Druck und Spedition, Adressänderungen und Abonnementsverwaltung: W. Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel, Telefon: 032 344 82 15, uwaelti@gassmann.ch.

Abonnementspreis: In- und Ausland sFr. 42.–, Geschen- und Einzelabonnemente: Michael Böhm, Wildbachweg 1, 4515 Oberdorf SO, verwaltung.kirchenblatt@christkatholisch.ch



Theologischer Briefkasten

Die Bibel weiterschreiben?



Die Beschränkung, die zeitliche Distanz und oftmals auch Fremdheit der biblischen Texte können eine Chance sein.

Seit fast 2000 Jahren ist der biblische Kanon immer noch der gleiche, geschrieben in einer Zeit, die mit der unsrigen wenig gemein hat. Könnten nicht Theologen die Bibel mit neuen Texten und mit heutigen Vorstellungen von Gott ergänzen, um damit zukunftsfähig zu werden?

Diese Leserfrage hat auch mich schon oft beschäftigt. Es ist ja schon so: Die antike Welt der Bibel hat wenig mit den Fragen der Gegenwart zu tun. Wie und warum sollten wir Antworten auf Herausforderungen wie Digitalisierung, Datenschutz oder Klimawandel in einem 2000-jährigen Buch finden? Wäre es nicht reizvoll, unsere Vorstellungen von Gott und Welt durch neue Erkenntnisse der Physik, der Psychotherapie oder eben auch der Theologie zu ergänzen? Und theologisch steckt in der Frage ja noch mehr Brisanz: Weht denn der Heilige Geist nicht mehr? Ist die Offenbarung Gottes abgeschlossen, ein Ereignis der Geschichte?

Wäre es da nicht sinnvoll, dass sich Theologinnen und Theologen daran machen, den Kanon der Bibel zu ergänzen, die Bibel weiterzuschreiben? Der Gedanke ist reizvoll und gleichzeitig beängstigend. Denn sofort würden sich neue Fragen stellen: Warum sollen eigentlich ausgerechnet Theologen die Bibel ergänzen? Welche Theologie würde sich denn in dieser erweiterten Bibel durchsetzen, eine liberale oder eine konservative? Und

nicht zuletzt: Wer wäre denn die letzte Autorität, die über die Kanonizität der neuen «biblischen» Texte entscheiden dürfte: die theologischen Fakultäten, ein allgemeines Konzil oder gar ein päpstliches Lehramt? Für mich stellt der jetzige Kanon einen ökumenischen Konsens dar, etwas, worauf sich die Kirche in einem frühen Zeitraum verständigt hat und auch heute noch über alle Konfessionsgrenzen hinweg verbindlich geblieben ist.

Vor allem aber können die Beschränkung, zeitliche Distanz und oftmals auch Fremdheit der biblischen Texte eine Chance sein. Es sind Texte, die nicht abschliessend alles erklären, sondern die Fantasie der Leserin und des Lesers herausfordern. Weil uns die Bibel nicht direkte und einfache Antworten gibt, lässt sie Spielraum für verschiedene Deutungen und unterschiedliche Erklärungen. Gerade weil die Bibel nur eine begrenzte Zahl an Geschichten enthält, können wir sie immer neu in den Zusammenhang mit unseren ganz eigenen Lebensgeschichten und aktuellen Herausforderungen bringen.

Thomas Zellmeyer

Schicken Sie Ihre theologische Frage an:
redaktion@christkatholisch.ch

Bibelwort

Wenn Geduld gefragt ist

«Sollen wir gehen und es ausreissen? Nein, lasst beides wachsen bis zur Ernte.» (Mt 13, 28b.30a)

Das Gleichnis vom Unkraut und Weizen berichtet uns vom Gespräch eines Gutsherrn mit seinen Knechten. Diese haben in seinem Weizenfeld eine grosse Menge an Unkraut entdeckt, das sie ausjäten gehen wollen. Wer schon einmal selber einen Garten bepflanzt hat, findet volles Verständnis für die Frage der Knechte. Unkraut kann man nicht stehen lassen, sondern muss ihm zu Leibe rücken für eine möglichst gute Ernte am Schluss. Umso mehr fällt die Antwort des Gutsherrn auf, mit der Bitte an die Knechte, das Unkraut stehen zu lassen, damit nicht etwa mit dem Ausreissen des Unkrautes auch der Weizen Schaden nimmt. Wie für Gleichnisse üblich, wird so zu einem tiefer gehenden Verständnis angeregt, wobei das Geschilderte für die Situation der Zuhörer und Zuhörerinnen Jesu, aber auch von uns heute, transparent wird. Aus der Ermahnung, das Unkraut stehen zu lassen, wird eine Warnung, allzu schnell gegen das oder die Bösen vorzugehen, die uns das Leben oder das Glaubensleben schwer zu machen scheinen. Es steht uns in solchen Momenten nicht zu, selbst Gott zu spielen und in endgültigem Sinn über Gut oder Böse zu richten. Stattdessen sind wir herausgefordert, uns selber und unsere eigenen Urteile Gott und seinem Gericht zu unterstellen. Denn grundsätzlich befinden wir uns in keiner anderen Lage als die Menschen um uns herum. Dies gibt uns aber andererseits auch keinen Freipass zur Gleichgültigkeit, denn als Christen und Christinnen haben wir eine Berufung: Nämlich Weizen und nicht Unkraut zu sein.

Prn. Sarah Böhm-Aebersold